

Deutsche Notar-Zeitschrift

Heft 9

September 2002

Seite 673–736

INHALT

Mitteilungen

| | |
|---|-----|
| Notar Justizrat Prof. Dr. Rolf Dieter Zavar 60 Jahre alt | 673 |
| Information über den Zugang zum Anwaltsnotariat (Stand: 1. 4. 2002) | 673 |
| Hinweis auf die öffentliche Bekanntmachung der Erteilung einer Vollmacht | 674 |
| Veranstaltungen des Fachinstituts für Notare | 674 |
| Preisindex für die Lebenshaltung im Juli 2002 | 676 |
| Berichtigung zu DNotZ 2002, 536 | 676 |

Aufsätze

| | |
|---|-----|
| <i>Krafka</i> , Der Umgang des Notars mit aktuellen Rechtsentwicklungen | 677 |
| <i>Seiler</i> , Zur datenschutzrechtlichen Kontrolle notarieller Daten | 693 |

Rechtsprechung

I. Allgemeines

| | |
|--|-----|
| 1. Auslegung einer Pflegeklausel im Fall der Heimpflege <i>BGH, Urt. v. 21. 9. 2001 – V ZR 14/01 (mit Anm. Krauß)</i> | 702 |
| 2. Höhe des Zahlungsanspruchs und Beweislast bei Unzumutbarkeit von Pflegeleistungen <i>BGH, Urt. v. 1. 2. 2002 – V ZR 61/01</i> | 714 |

II. Beurkundung und Betreuung

| | |
|---|-----|
| Prüfungsumfang hinsichtlich Baugenehmigung <i>BGH, Beschl. v. 11. 7. 2002 – IX ZR 68/01 (mit Anm. Basty)</i> | 716 |
|---|-----|

III. Liegenschaftsrecht

| | |
|--|-----|
| 1. Inhalt und Reichweite einer Grunddienstbarkeit zur Baubeschränkung <i>BGH, Urt. v. 8. 2. 2002 – V ZR 252/00</i> | 718 |
| 2. Beschränkung einer Dienstbarkeit auf den tatsächlichen Ausübungsbereich <i>BGH, Urt. v. 3. 5. 2002 – V ZR 17/01 (mit Anm. Dümig)</i> | 721 |
| 3. Kein Klarstellungsvermerk wegen vorsorglich wiederholter Auflassung <i>BayObLG, Beschl. v. 14. 2. 2002 – 2Z BR 172/01</i> | 731 |

Buchbesprechungen

Schreiber, Immobilienrecht (*Wachter*) – Glassen/von Hahn u.a.,
Frankfurter Kommentar zum Kartellrecht (40.-47. Erglfg.) (*Fikentscher*)

733

Deutsche Notar-Zeitschrift

VERKÜNDUNGSBLATT DER BUNDESNOTARKAMMER

Herausgegeben im Auftrag der Bundesnotarkammer von

Notar Prof. Dr. Günter Brambring, Köln,

Notar a. D. Dr. Christoph Reithmann, Wolfratshausen

9 | 2002

Heft 9, September 2002

Seite 673–736

MITTEILUNGEN

Notar Justizrat Prof. Dr. Rolf Dieter Zawar 60 Jahre alt

Der Präsident der Saarländischen Notarkammer und Mitglied des Präsidiums der Bundesnotarkammer, Notar Justizrat *Prof. Dr. Rolf Dieter Zawar*, Homburg, feiert am 20. 9. 2002 seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar ist seit vielen Jahren in der Standesarbeit tätig. Von 1977 bis 1990 war er Mitglied im Vorstand des Vereins für das Rheinische Notariat e. V., parallel bis 1995 Mitglied im Landesprüfungsamt für Juristen. 1978 wurde Notar *Dr. Rolf Dieter Zawar* in den Vorstand der Saarländischen Notarkammer gewählt. Bis 1989 war er Mitglied im Vorstand, bevor er 1990 zum Präsidenten der Saarländischen Notarkammer gewählt und zwischenzeitlich dreimal in seinem Amt bestätigt wurde. 1992 wurde Notar *Dr. Rolf Dieter Zawar* in Würdigung seiner wissenschaftlichen Leistungen zum Honorarprofessor an der Universität des Saarlandes ernannt. Im April 2000 berief ihn die Vertreterversammlung der Bundesnotarkammer in das Präsidium der Bundesnotarkammer. Anfang dieses Jahres wurde dem Jubilar in Anerkennung seiner Verdienste um die Rechtspflege der Ehrentitel Justizrat verliehen.

Herausgeber und Schriftleiter gratulieren Notar Justizrat *Prof. Dr. Rolf Dieter Zawar* sehr herzlich und wünschen ihm für die weitere Zukunft alles Gute.

Information über den Zugang zum Anwaltsnotariat (Stand: 1. 4. 2002)

Die von der Bundesnotarkammer in Zusammenarbeit mit den Justizverwaltungen im Bereich des Anwaltsnotariats erarbeitete Informationsbrochure „Zugang zum Anwaltsnotariat“ liegt nunmehr in einer zweiten überarbeiteten Auflage vor.

Der Text der Neuauflage ist im Internet unter der Adresse www.bnotk.de eingestellt. Die Broschüre kann kostenfrei bei der Bundesnotarkammer, Burgmauer 53, 50667 Köln, Telefon 0221/256 823, Telefax 0221/256 808, angefordert werden.

Hinweis auf die öffentliche Bekanntmachung der Erteilung einer Vollmacht

Im Namen der Argenta Spaarbank n. v., B – Antwerpen, wurde im Anzeigenteil des Heftes 8 (S. VII) durch öffentliche Bekanntmachung kundgegeben, dass die Argenta Spaarbank n. v. der Stater Deutschland GmbH & Co KG, Bonn, Vollmacht für die Vergabe und Verwaltung ihrer Darlehen erteilt hat, insbesondere auch Vollmacht für den Schriftverkehr mit Notaren. Rein vorsorglich weisen wir darauf hin, dass die Rechtsfolgen des § 171 BGB von der Vertretungsbefugnis zur genannten Kundgabe abhängen.

Veranstaltungen des Fachinstituts für Notare

1. Grundkurs für angehende Anwaltsnotare

a) Teil 3: Übertragungsverträge und Rechte in Abt. II und III, Kostenrecht

Zeit/Ort: 14. – 16. 10. 2002, Bochum, Ausbildungs-Center des DAI
Referenten: Notar Prof. Dr. Hans-Ulrich Jerschke, Augsburg, Notar Dr. Hermann Amann, Berchtesgaden, Notar Dr. Manfred Rapp, Landsberg/Lech
Kostenbeitrag: 295,- €/Gesamtlehrgang 1395,- €
 20,- € für den Erfolgsnachweistest

b) Teil 4: WEG, Erbbaurecht, Bauträgervertrag, Haftpflichtrecht

Zeit/Ort: 17. – 19. 10. 2002, Bochum, Ausbildungs-Center des DAI
Referenten: Notar Dr. Peter Limmer, Würzburg, Rechtsanwalt und Notar Manfred Blank, Lüneburg, Abteilungsdirektor Heinz Schlee, Allianz-Versicherung, München
Kostenbeitrag: 295,- €/Gesamtlehrgang 1395,- €
 20,- € für den Erfolgsnachweistest

c) Teil 5: Familien- und Erbrecht, Internationales Privatrecht

Zeit/Ort: 4. – 6. 11. 2002, Bochum, Ausbildungs-Center des DAI
Referenten: Notar Dr. Karl-Heinz Steinbauer, München, Notar Dr. Hans-Jürgen von Dickhuth-Harrach, Köln, Notar Dr. Wolfgang Baumann, Wuppertal
Kostenbeitrag: 295,- €/Gesamtlehrgang 1395,- €
 20,- € für den Erfolgsnachweistest

2. Sozialrechtliche Fragen bei Grundstücksübertragungen

Zeit/Ort: 19. 10. 2002, Bochum, Ausbildungs-Center des DAI
Referent: Notar Dr. Hans-Frieder Krauß, Hof/Saale
Kostenbeitrag: 245,- €/ermäßigt 195,- €
 20,- € für den Erfolgsnachweistest

3. Die Stiftung im Zivil- und Steuerrecht

- Zeit/Ort:* 19. 10. 2002, Hamburg, Steigenberger Hotel
Leitung: Notar *Dr. Sebastian Spiegelberger*, Rosenheim
Referenten: *Prof. Dr. Jochen Thiel*, Kaarst, Notar *Dr. Sebastian Spiegelberger*, Rosenheim, Notar *Thomas Wachter*, Osterhofen, Notar *Dr. Georg Wochner*, Köln
Kostenbeitrag: 295,- €/ermäßigt 245,- €
20,- € für den Erfolgsnachweistest

4. Aktuelle Praktikertagung: Internationales Familienrecht in der notariellen Praxis

- Zeit/Ort:* 26. 10. 2002, Bremen
Leitung: Rechtsanwalt *Dr. Wolfgang Riering*, LL.M., Leiter des Referats für Ausländisches und Internationales Privatrecht, Deutsches Notarinstitut, Würzburg
Referenten: Notar *Prof. Dr. Günther Schotten*, Köln, Notar *Peter Wandel*, Holzgerlingen, Rechtsanwalt *Dr. Wolfgang Riering*, LL.M., Leiter des Referats für Ausländisches und Internationales Privatrecht, Deutsches Notarinstitut, Würzburg
Kostenbeitrag: 295,- €/ermäßigt 245,- €
20,- € für den Erfolgsnachweistest

5. Intensivkurs Gesellschaftsrecht

- Zeit/Ort:* 31. 10. – 2. 11. 2002, Bad Kissingen, Tattersaal
Referenten: Notar *Prof. Dr. Gerrit Langenfeld*, Karlsruhe, Notar *Dr. Sebastian Spiegelberger*, Rosenheim
Kostenbeitrag: 395,- €/ermäßigt 295,- €
20,- € für den Erfolgsnachweistest

6. Gesellschaftsrechtliche Jahrestagung

- Zeit/Ort:* 8. – 9. 11. 2002, Berlin, Maritim proArte Hotel
Leitung: Notar *Dr. Heribert Heckschen*, Dresden
Referenten: Notar *Dr. Sebastian Spiegelberger*, Rosenheim, Richter am BGH *Prof. Dr. Goette*, Karlsruhe, Rechtsanwalt *Dr. Andreas Heidinger*, Deutsches Notarinstitut, Würzburg, Rechtsanwalt *Prof. Dr. Gerd Krieger*, Düsseldorf, Richter am BGH *Dr. Kurzwelly*, Karlsruhe, Notar *Prof. Dr. Hans-Joachim Priester*, Hamburg, Ministerialrat *Prof. Dr. Seibert*, Bundesjustizministerium, Berlin, *Prof. Dr. Noack*, Universität Düsseldorf, Notar *Dr. Adolf Reul*, stv. Geschäftsführer des Deutschen Notarinstituts, Würzburg, Notar *Dr. Dieter Mayer*, München, Ministerialrat *Dr. Hans-Werner Neye*, Bundesjustizministerium, Berlin, Notar *Dr. Heribert Heckschen*, Dresden
Kostenbeitrag: 395,- €/ermäßigt 295,- €
20,- € für den Erfolgsnachweistest

Änderungen werden vorbehalten. Muss wider Erwarten eine Veranstaltung abgesagt oder verschoben werden, werden bereits bezahlte Teilnahmegebühren umgehend erstattet. Weitergehende Ansprüche sind leider ausgeschlossen.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an das Deutsche Anwaltsinstitut e. V. – Fachinstitut für Notare –, Universitätsstr. 140, 44799 Bochum, Telefon 0234/9706418, Telefax

0234/703507, E-Mail: notare@anwaltsinstitut.de, Internet: www.anwaltsinstitut.de, Bankverbindung: Dresdner Bank AG Bochum (BLZ 430 800 83), Konto-Nr. 802 950 700.

Preisindex für die Lebenshaltung im Juli 2002

Mitgeteilt vom Statistischen Bundesamt auf Basis 1995 = 100.

1. Deutschland

Alle privaten Haushalte: 111,3

2. Früheres Bundesgebiet und Neue Länder und Berlin-Ost

| | Früheres Bundesgebiet | Neue Länder und Berlin-Ost |
|---|-----------------------|----------------------------|
| a) Alle privaten Haushalte: | 111,2 | 111,9 |
| b) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen: | 110,5 | 110,9 |
| c) 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen: | 111,1 | 111,4 |
| d) 2-Personen-Rentner-Haushalte mit geringem Einkommen: | 111,7 | 111,9 |

Die Umbasierungsfaktoren für das frühere Bundesgebiet sind DNotZ 2002, Heft 1, S. 4, zu entnehmen.

Das Statistische Bundesamt ist im Internet unter der Adresse www.statistik-bund.de vertreten. Aktuelle Monatswerte können auch über den Anrufbeantworter 0611/75-2888 abgefragt werden, Indexwerte ab 1991 unter Abruffax 0611/75-3888.

Die Verbraucherpreisindizes für das Frühere Bundesgebiet und die Neuen Länder und Berlin-Ost werden in Zukunft vom Statistischen Bundesamt nicht mehr berechnet und stehen ab dem Jahr 2003 nicht mehr zur Verfügung (nähere Informationen unter Telefon 0611/75-2621).

Berichtigung zu DNotZ 2002, 536

Im Juli-Heft 2002 hat im Urteil des BGH v. 25. 5. 2001 – 2 StR 88/01 der Druckfehler-teufel leider in schlimmer Weise gewütet:

Der erste Absatz auf Seite 536/537 beginnt richtig: „Am 19. 6. 1995 erschien der Zeuge R. in Begleitung der Zeugin K. im Notariat des Angeklagten. Bevor der Angeklagte mit der notariellen Protokollierung der Vollmacht begann, wandte er sich der Zeugin K. zu und fragte sie, ob *sie deutsch verstehe. Daraufhin nickte sie mit dem Kopf. Der Angeklagte gab sich mit dieser Geste zufrieden und fragte sie noch ergänzend, ob sie denn wisse, warum sie hier sei ...*“

Auf Seite 537 lautet der dritte Absatz richtig: „Zur Beurkundung am 14. 8. 1995 begrüßte der Angeklagte die Zeugen R. und K. wiederum kurz und fragte die Zeugin K., ob sie deutsch verstehe. Nachdem sie diese Frage auf deutsch mit einem „Ja“ beantwortet hatte, gab er sich damit zufrieden und begann sogleich, den Beteiligten die Vertragsurkunde vorzulesen. Die Hinzuziehung eines Dolmetschers hielt er nicht für erforderlich. Die Zeugin K. war aufgrund ihrer unzureichenden passiven Deutschkenntnisse jedoch nicht in der Lage, den Inhalt der verlesenen Urkunde zu verstehen. (...)“

Auf Seite 537 muss es im fünften Absatz, 21. Zeile, statt „wollen Beweis“ „vollen Beweis“, auf Seite 538 im ersten Absatz, 7. Zeile, statt „OGHR“ „OGHZ 2 [1949], 45/54“, im zweiten Absatz, 2. Zeile, statt „Vermerk“ „Vermerke“, im dritten Absatz, 5. Zeile, statt „Sprach“ „Sprache“ und im vierten Absatz, 2. Zeile, statt „weniger“ „wesentlich schwieriger“ heißen.